fehlte noch, dass auch der dritte Posten besetzt gewesen wäre, dann hätte kein Vogel zwischen der Insel und dem grünen Ufer durchpassiren können, ohne irgendwo zu Schuss zu kommen.

Die Nachtheile eiserner Sitzstangen für Papageien.*)

Man fühlt sich nicht selten geneigt, Papageien, welche die üble Gewohnheit haben, alles Holzwerk, welches in ihre Nähe kommt, zu zernagen, eiserne oder wenigstens mit Eisenblech beschlagene Sitzstangen zu geben. Auf Grund eigener, sowie von Anderen gemachter Erfahrungen glauben wir davor warnen zu sollen und wollen in Nachstehendem nur auf einige der hauptsächlichsten Nachtheile hinweisen, welche für die Thiere daraus erwachsen können.

Das Eisen als guter Wärmeleiter kühlt sich beim Sinken der äusseren Temperatur sehr rasch und bedeutend ab und wird somit leicht Ursache zu Erkältungen, um so mehr, als der Vogel ja nicht nur mit den Füssen, sondern auch mit der Brust oft längere Zeit die Stange berührt, wenn er sich niedersetzt. Dass Catharre, Lungenentzündungen u. dgl. hieraus entstehen können, liegt auf der Hand.

Nächst diesem kommt ferner in Betracht, dass die harte und glatte Oberfläche des Eisens, die sich durch längeren Gebrauch förmlich polirt, dem Vogel einen sicheren Sitz kaum ermöglicht und ihn zu fortwährendem Balanciren oder zu unverhältnissmässig festem Schliessen der Zehen zwingt, welches zu Krampf Veranlassung werden kann. In minderem Grade haben schon Stangen von sehr hartem Holze, z. B. Buchsbaum, diesen Nachtheil, doch ist hier durch zeitweises Berspeln der Oberfläche, wodurch diese wieder rauh wird, leicht abzuhelpen.

Endlich haben die allzuharten und somit auch die eisernen Stangen noch einen moralischen Nachtheil für den Vogel, der nun keine Beschäftigung mehr hat und sich langweilt, so dass er schliesslich darauf verfällt, sein Gefieder zu benagen und sich dadurch abscheulich verunstaltet.

Es ist somit nach unserm Dafürhalten am Besten, wenn man einem so zerstörungssüchtigen Papagei das kleine Opfer bringt, welches die häufige Erneuerung der zernagten Stangen aus nicht zu hartem Holze erfordert und ihm auf diese Weise Gesundheit und schönes Aussehen erhält.

Dr. Max Schmidt,

Director d. zool. Gartens in Frankf. a. M.

---

*) Briefliche Mittheilung an Alexander von Homeyer.